

Karton-Bausatz im Maßstab 1:250

Admiralty 61.5ft Motor Fishing Vessel (1943)



Länge 8cm

120 Einzelteile

1 Baubogen

3 Seiten Bauanleitung mit Fotos

Freier Download zum Ausdruck auf farbiges Tonpapier

Mehrere Versionen möglich

Schwierigkeitsgrad: mittel, Bauanleitung enthält Hinweise für Anfänger

Copyright 2008 Horst Mürell
all rights reserved

www.cfp.muerell.de

Horst Mürell
Friedensstr. 11
63179 Obertshausen
Deutschland

HISTORISCHER HINTERGRUND

Im zweiten Weltkrieg erforderte die Versorgung der britischen Flotte in Häfen und Stützpunkten an der ausgedehnten Küstenlinie Großbritanniens und im Ausland eine Vielzahl von Fahrzeugen. In den ersten Kriegsjahren übernahmen diese Aufgabe zahllose requirierte private Fischereifahrzeuge und Yachten. Mit zunehmender Kriegsdauer litten diese Boote aber immer mehr unter der Beanspruchung durch die raue See und den ständigen Dienst. Die Admiralität beschloß daraufhin im Jahr 1942, eine eigene Serie von Dienstfahrzeugen in Auftrag zu geben. Dieser Typ sollte einerseits für Flotten- und Hafendienste, aber nach dem Krieg auch für die dann neu aufzubauende Fischereiflotte geeignet sein. Bald erkannte man aber, daß ein Fahrzeug alleine die unterschiedlichen Interessen der britischen Fischer in den verschiedenen Landesteilen nicht abdecken konnte. William Holt, damals DNC (Director of Naval Construction), entwickelte daher in Zusammenarbeit mit regionalen Fischereivertretern vier Typen von Motor Fishing Vessels (MFV), die nach dem Krieg auch als Fischkutter eingesetzt werden konnten:

- ein 45ft (14m) Boot für die Ringnetz-Fischerei
- ein 61.5ft (20m) und ein 75ft (23m) Boot für die schottische Ostküste sowie
- ein 90ft (28m) Boot für East Anglia.

Die hölzernen Boote wurden auf kleinen Werften überall in Großbritannien und in den Dominions gebaut, oftmals mit regionalen Besonderheiten. Dabei kam zugute, daß die Bauaufträge der hölzernen Motor-Minesweeper (MMS) in dieser Zeit langsam ausliefen und die Werften wieder Kapazitäten frei hatten.

Die MFVs erwiesen sich als sehr seetüchtige Fahrzeuge, die die zugewiesenen Aufgaben erfüllen konnten. Nach Kriegsende wurden viele in der Fischerei eingesetzt und prägten noch lange das Bild in den englischen Häfen. Etliche MFVs sind auch heute noch im Einsatz.

Der 61.5ft Typ gilt bei vielen als das gelungenste Design der MFVs. Das Boot war klein genug, um als Deckladung auf Frachtern transportiert werden zu können, aber als die Boote in Dienst gestellt wurden, mussten sie oft mangels Transportkapazität aus eigener Kraft ihren Einsatzort erreichen. Daher sah man bei einigen MFVs auch eine Hilfsbesegelung. Die Dieselmotoren kamen von Kelvin, Lister, Gray oder Widdop und hatten zwischen 88 und 120PS, die Geschwindigkeit lag zwischen 8 und 9 Knoten. Insgesamt wurden 261 Boote in Großbritannien in Auftrag gegeben, weitere 85 in Südafrika und 96 in Australien. Berücksichtigt man die Stornierungen bei Kriegsende, so sind rd. 400 Boote gebaut worden.

Technische Daten:

| | |
|-------------------|---------|
| Länge: | 19,70m |
| Breite: | 5,40m |
| Tiefgang: | 2,80m |
| Verdrängung: | 50t |
| Geschwindigkeit: | 8-9ktn |
| Besatzung: | 6 Mann |
| Insgesamt gebaut: | ca. 400 |

MODELL

Die Konstruktion dieses Modells sowie die Angaben über das Original stützen sich auf folgende Quellen:

- Model Shipwright Nr. 91, S. 36-40, "Admiralty 61.5ft Motor Fishing Vessel", James Pottinger
- The Design and Construction of British Warships 1939-1945 Vol. 2, S. 125-134 "Admiralty Type Motor Fishing Vessels", David K. Brown
- Diverse Internet-Quellen

BAUANLEITUNG

Allgemeine Hinweise

Das Modell wurde zum **Ausdruck auf farbigem Papier (ca. 120-130gr) konstruiert**. Das gewählte Papier bestimmt die **Grundfarbe des Modells**. Für die Originalversion im militärischen Einsatz eignet sich hell- bis mittelgraues Tonpapier (130gr.). Für ein Fischerboot kann hellbraunes, cremefarbenes oder auch weißes (Ton-)Papier mit ca. 130gr. Stärke verwendet werden, die Teile der Bewaffnung werden dann natürlich nicht benötigt. Zur Einfärbung der (wenigen) farbigen Schnittkanten sollte eine Auswahl an Filzstiften bereitliegen. Durch die Vielzahl der Einsatzzwecke der MFVs können einige Teile des Bausatzes je nach Wunsch kombiniert

oder weggelassen werden, um eine bestimmte Version darzustellen. Näheres hierzu findet sich auch in der Bauanleitung.

Beim **Ausdruck** des PDF-Dokuments sollte „Seitenanpassung: Keine“ eingestellt sein, sonst kann es zu Größenverzerrungen kommen. Rechts unten auf dem Modellbogen ist ein Quadrat mit der Seitenlänge 1cm aufgedruckt, mit dem man die Genauigkeit des Ausdrucks überprüfen kann.

Die Teile sollten in der **Reihenfolge** der Numerierung verarbeitet werden. Vor dem Ausschneiden sollte man sich das Teil ansehen und eine Vorstellung davon gewinnen, wie es nach dem Zusammenbau aussehen wird. Dann wird das Einzelteil grob ausgeschnitten, mit Stecknadel und Lineal an den gezeigten Falt-Linien leicht eingeritzt und anschließend gefaltet (grundsätzlich werden alle Teile **auf der Bildseite geritzt und nach hinten gefaltet, wo nicht, wird in der Bauanleitung ausdrücklich darauf hingewiesen**). Danach wird das Teil auf den Begrenzungslinien genau ausgeschnitten und verarbeitet.

JETZT GEHT'S LOS

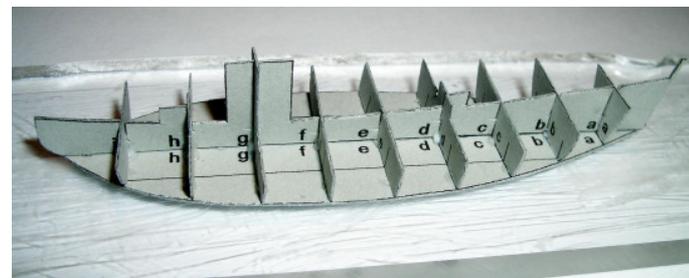
Die Teile 1-4 (Grundplatte, Mittelträger, Spanten, Deck) werden auf der darunter liegenden Fläche **verdoppelt**. Dabei wird die Linie unterhalb der Teile geritzt, das Teil wird gefaltet und mit der freien Fläche verklebt um die doppelte Papierstärke zu erreichen. Weitere Verdoppelungs-Felder finden sich bei anderen Bauteilen, auch dann wird an der Begrenzungslinie gefaltet und mit der freien Fläche verklebt. Für die großflächigen Verklebungen sollte man lösungsmittelhaltigen Kleber verwenden und die Teile über Nacht unter Druck trocknen lassen. Für alle anderen Arbeiten empfiehlt sich Weißbleim, er klebt gut, ist mit Zahnstochern leicht aufzutragen, trocknet klar und zieht keine Fäden.

1 Grundplatte, Mittelträger

Grundplatte 1a auf einer ebenen Fläche (Glas- oder Plexiglasplatte) mit kleinen Leimpunkten fixieren, die Platte soll sich später leicht wieder ablösen lassen, indem man einen Faden oder ein schmales Messer unter dem Modell durchzieht. Den Mittelträger 1b nach den Linien auf der Grundplatte ausrichten und festkleben. Bug steht leicht über.

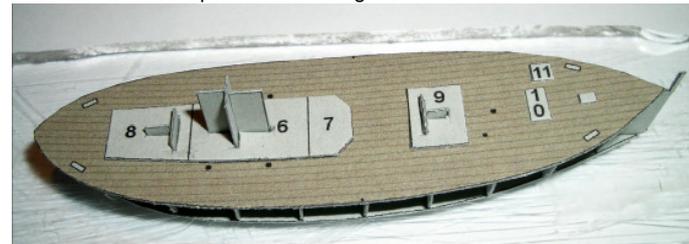
2 Spanten

Mit Spant 2e beginnen und danach abwechselnd zum Bug und zum Heck Spanten ausrichten und aufkleben. Die bedruckte Seite der Spanten sollte zum Heck zeigen, die Hilfslinien auf Spanten und Deck erleichtern das Ausrichten.



3 Deck

Die schwarzen Flächen in der Mitte des Decks ausschneiden. Die drei Former auf die entsprechenden Flächen im Bugbereich aufkleben. Deck anschließend auf dem Spantengerüst sorgfältig ausrichten und punktförmig festkleben. Hier kommt es darauf an, daß das Deck einen geraden Verlauf analog des Mittelträgers hat und keine Wellen aufweist, daher bitte nicht an allen Spanten vollflächig festkleben.



4 Former

Schwarze Flächen ausschneiden und Teile auf Deck aufkleben.

5 Bordwände

Rumpf gut trocknen lassen, von der Bauplatte entfernen. Bordwand und Schanzkleid 5a ausschneiden, Ankerklüsen ausschneiden oder durchstechen. Schanzkleid oben bündig mit Bordwand verkleben. Anschließend die Heckteile der Bordwände runden und verkleben. Bordwände an der kleinen schwarzen Markierung mittschiffs beginnend mit Deck und Grundplatte verkleben, nicht mit den Spanten. Schrittweise von beiden



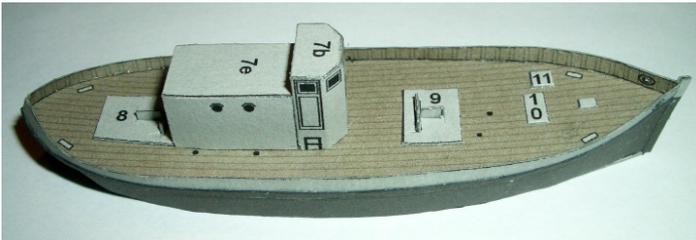
Seiten zum Bug und zum Heck arbeiten, jeweils gut trocknen lassen. Das Heck zum Schluß anpassen und verkleben. Steven 5b falten und aufkleben. Scheuerleisten 5c vom Bug beginnend aufkleben, am Heck entsprechend kürzen. Modell anschließend wieder auf der Bauplatte befestigen.

6 Deckhaus (Passagierkabine)

Teil ritzen, falten und verkleben, Tür aufkleben. Fertige Kabine auf das Deck und seitlich an den Former kleben, es endet vorne an der durchgezogenen Linie.

7 Steuerhaus

7a ritzen, falten und verkleben. Dach einklappen und innen verkleben. Steuerhaus sorgfältig am Deckhaus ausrichten und mit Deck, Kabine und Former verkleben. Türen aufkleben. Rettungsring verdoppeln, Schnittkanten rot bzw. schwarz färben, aufkleben. Dach 7b mit gleichmäßigem Überstand aufkleben. Positionslichter 7c ritzen, nach oben falten und auf die Markierung auf dem Dach kleben. Ladebaum-Auflage 7d auf die Vorderkante des Daches kleben. Kabinendach 7e ausrichten und mit



gleichmäßigem Überstand aufkleben. Schornstein 7f rollen und aufkleben. Unterteile der Lüfter 7g über einer Stecknadel rollen und kleben, anschließend Lüfter-Oberteile formen, auf die Unterteile aufkleben, fertige Lüfter auf dem Dach platzieren. Leitern 7h anbringen.



Fertige Lüfter auf den Markierungen aufkleben.

9 Ladeluke

MFVs wurden zu den verschiedensten Zwecken eingesetzt. Im Laderaum konnten sowohl Güter transportiert als auch Personen untergebracht werden. Teilweise wurde der Laderaum vor Witterungseinflüssen durch eine Persenning geschützt (Teil 16).

Teil zu einem Kasten verkleben, auf Deck über die Verstärkung kleben, Bullauge zeigt nach vorne.

10 Laderaum-Lüfter

Lüfterkasten 10a ritzen, verkleben und auf Deck anbringen, Fenster nach vorne. Lüfter 10b herstellen und aufkleben. Schornstein 10c rollen und auf die Markierung hinter der Ladeluke kleben.

11 Niedergang

Teil zu einem Kasten verkleben und aufkleben.

12 Ankerwinde, Anker

Ein Seitenteil der Ankerwinde 12a neben den Former am Bug kleben (schwarzer Punkt liegt außen). Seiltrommel 12b rollen und innen einkleben, zweites Seitenteil anschließend an Trommel und Former kleben. Handräder 12c ausschneiden, Schnittkanten schwärzen und außen auf die schwarzen Punkte kleben. Anker ausschneiden, Schnittkanten schwärzen, im Bugbereich aufkleben.

13 Mast, Ladebaum, Flaggenstock

Mast 13a ritzen, runden und verkleben, auf Deck kleben. Halterungen 13b seitlich am Mast ankleben, schwarze Punkte zeigen nach außen. Seiltrommel der Ladewinde 13c rollen und verkleben, Schnittkanten der beiden Handräder schwärzen. Handräder auf beiden Seiten der Seiltrommel ankleben. Fertige Ladewinde im oberen Bereich der Mast-Halterungen ankleben wie gezeigt. Ladebaum-Halterung 13d am Mast an der schwarzen unteren Linie ankleben. Ladebaum 13e ausschneiden, Schnittkanten braun färben, auf Halterung kleben. Die Spitze ruht in der Auflage auf dem Steuerhaus. Schnittkanten der Rah 13f braun färben, Rah am Mast anbringen. Flaggenstock 13g ausschneiden, Schnittkanten braun färben, am Ende des Deckhauses anbringen (falls die Reling um das Kabinendach angebracht werden soll, ist es besser, den Flaggenstock erst danach anzukleben).



14 Poller, Kisten

Poller 14a ritzen, schmal ausschneiden, falten. Auf die Markierungen an Deck kleben, Poller zeigen nach oben. Die Poller mit ein wenig Kleber stabilisieren. Kisten 14b in benötigter Anzahl herstellen und nach Belieben auf Deck verteilen.

15 Beiboot (10ft Dinghy)



Viele MFVs hatten ein Beiboot, auch im zivilen Einsatz. Es handelt sich hier um ein Standard-10ft-Dinghy, das bei vielen Küstenschutzbooten an Bord war.

Rumpf 15a ritzen, ausschneiden, falten und an der Doppellinie vorsichtig zusammenkleben, es sollte kein Klebstoff hinter die Linie kommen. Heck einklappen und ebenfalls verkleben. Gut trocknen lassen. Innenteile der Ruderbänke 15c und d ausschneiden, d auf c kleben. Den Rumpf so formen, daß 15c oben bündig paßt, noch nicht kleben. Bodenplatte 15b ausschneiden und in den Rumpf einkleben. Jetzt 15c oben mit dem Rumpf bündig abschließend einkleben. Anschließend den Bereich vor der Doppellinie abschneiden.

Riemen 15e ausschneiden und aufkleben.



16 Laderaum-Persenning

Zum Schutz vor Witterungseinflüssen konnte der Laderaum mit einer aufgeständerten Persenning abgedeckt werden. Das war aber nicht auf allen MFVs der Fall. Wenn nicht gewünscht, weglassen, oder einfach nicht festkleben und somit abnehmbar gestalten.

Teil ritzen, falten und verkleben. Über der Ladeluke

anbringen.

17 Schlauchboot



Ein Schlauchboot war nicht bei allen MFVs an Bord, auch bei ziviler Darstellung kann es weglassen werden.

Feld verdoppeln, Schlauchboot-Einzelteile ausschneiden. Schnittkanten grau färben und Teile aufeinander kleben. An der Seite des Deckhauses oder nach Belieben anbringen.

Bewaffnung: Ähnlich wie der Einsatzbereich so war auch die Bewaffnung der MFVs sehr unterschiedlich. Je nach Verfügbarkeit der Waffen und Einsatzzweck waren etliche Kombinationen möglich. Der Bausatz enthält insgesamt vier Twin-Lewis Maschinengewehre und einen Holman-Projektor, die entsprechend kombiniert werden können. Für den Bau einer zivilen Version werden die Teile nicht benötigt.

18 Kabinendach, Holman-Projektor

Bedingt durch die Bauweise konnte das Kabinendach der MFVs nur leichte Waffen tragen. Dort kann wahlweise ein Holman-Projektor oder ein Twin-Lewis-MG (Teil 19) aufgestellt werden. Der Holman Projektor war ein Granatwerfer, der gegen Tiefflieger eingesetzt werden sollte. Die Granate wurden von oben in das Rohr eingeführt und abgeschossen. Der Erfolg dieser Waffe hielt sich allerdings in Grenzen.



Grundplatte 18a ca. 1mm vom hinteren Rand des Daches entfernt mittig anbringen, 18b aufkleben. Ständer 18c aufkleben. Druckbehälter 18d rollen, mit den beiden Scheiben schließen. Rohr 18e auf den kleinen schwarzen Punkt am Druckbehälter kleben. Rohr auf den Ständer kleben, Druckbehälter zeigt in Schußrichtung nach rechts. Halter 18f an die Verbindungsstelle von Rohr und Ständer kleben, er zeigt in Schußrichtung nach rechts. Reling 18g ritzen, zusammenkleben, falten und auf dem Dach anbringen. Munitionskiste 18h fertigen und aufkleben. Leitern 18i seitlich an der Kabine im Anschluß an die Dachreling anbringen, entweder auf beiden Seiten oder nur auf einer.

19 Twin-Lewis .303in Maschinengewehr



Ein leichtes Maschinengewehr gegen Fliegerangriffe und für den Nahkampf. Kann überall auf Deck angebracht werden. Die Munition wurde in den trommelartigen Behältern gelagert.

Grundplatte 19a aufkleben. Ständer 19b auf die Grundplatte kleben. Auf das Magazin 19c je zwei dünne, 5mm lange schwarze Drähte parallel kleben, so dass sie etwa 1mm nach hinten herausragen. MG auf die Ständer aufkleben. Munitionsbehälter 19d rollen, mit Scheiben verschließen und in der Nähe des MGs aufstellen.

Takelung: Für die Takelung dünnen schwarzen Faden verwenden.

